DVVLIO-Orgellehrvideo: 1907 – Franz-Liszt-Musikakademie Budapest
Übersicht zum Gespräch Christoph Bossert und Balázs Szabó ab 3.20.00

3.20.53
1
Liszt als Gründer der Musikakademie in Budapest – Liszt Lebensjahre 1875 bis 1886

3.26.15
2
Das heutige Gebäude ist von 1907 –
ab wann hatte Balázs Szabó die Vision der Rekonstruktion der Voit-Orgel

3.33.33
3
2008 als Ausgangspunkt: Bachelor-Abschlusskonzert von Balázs Szabó im Musikpalast Budapest („Müpa"), davon ausgehend: Idee trifft auf Wirklichkeit

3.38.02
4
Zwei Stichworte sind genannt:
*Die Empfindlichkeit von Prozessen und Mitstreiter dafür zu finden, die sich bewusst sind, dass dies Auswirkung auf die Kultur eines ganzen Landes haben wird;
*die Idee selbst und die Herausforderung, diese Idee verständlich und plausibel zu machen.

3.40.17
5
Conclusio: Wie kann man die Idee der deutsch-spätromantischen Orgel vermitteln?
Durch eine Orgelexkursion (2010) – Zugleich war die Perspektive, Prämissen für die Konzeption des Orgelneubaus im Großen Saal der HfM Würzburg zu erkunden

3.43.15
6
Die Deutsch-spätromantische Orgel hat in sich sehr viele Facetten;
eine davon ist Voit, Budapest. Auch bei Voit gibt es unterschiedliche Facetten, wie der Vergleich zwischen Voit in Heidelberg vs. Prag vs. Budapest zeigt.
Doch auch die Rückbindung des süddeutschen Orgelbaus an den süddeutschen Barock zählt zu diesen Facetten.
Daraus ergaben sich 2010 Stationen der Orgelexkursion als Basis der Rekonstruktion von Voit, Budapest 1907.
Die Stationen waren:
Karlsruhe-Bulach, Voit 1883 / Speyer, Dom, Seifert 2008 / Heidelberg, Stadthalle, Voit 1903 / Hoffenheim, Walcker 1845 / Neuhausen a.d. Fildern 1854 / Maihingen, Baumeister 1737 / Pappenheim, Crapp 1722 / Giengen / Brenz, Link 1906 / München, Musikhochschule / Bamberg, Konzerthalle, 1993 / Kladruby, Burkhardt 1726 bis 28 / Prag, Smetana-Saal, Voit 1912

3.46.55
7
Balázs Szabó zieht ein Résumé zur Orgelexkursion von 2010 – von Karlsruhe Bülach über Heidelberg nach Prag, Smetana-Saal (Prof. Istvan Ruppert stößt zur Exkursion hinzu)

3.47.54
8
Ab 2010 war die Entscheidung zur Rekonstruktion der Voit-Orgel in Budapest zwischen den Orgelexperten getroffen

3.50.56
9
2010 bis 2015 war der Zeitraum, in der die Forschungs- und Überzeugungsarbeit für das Rekonstruktionsprojekt zu leisten war

3.52.00
10
Zeitgleich entwickelten sich die Überlegungen zum Orgelneubau für den Großen Saal in der HfM Würzburg

3.52.06
11
Warum wählt man in Budapest einen Orgelbauer namens Voit?

3.55.13
12
Zwei Kriterien für den Orgelbau und die Wahl des Orgelbauers:
Dezentralisierte Windanlage, elektrisch-fahrbarer Spieltisch;
Vier Bewerber: Rieger, Schlag und Söhne, Walcker, Voit

3.57.55
13
Gregory Hand setzt an der University of Music in Iowa/USA einen Orgelneubau mit Orientierung an Ladegast durch – diese wird ab 2016 in Anschluss an den Neubau in der HfM Würzburg durch Klais realisiert. Es ist die erste gemäß einem deutsch-romantischen Konzept erbaute Orgel in den USA

4.00.50
14
Wie kann Voit 1907 die Vielfalt der Ansprüche, die ein geschultes Ohr heute an eine Orgel hat, einlösen?

4.02.02
15
Das Momentum der Polemik

4.04.15
16
Paradoxon:
Die deutsch-spätromantische Orgel wird selbst heute in Diskursen oftmals nicht als eine historische Orgel betrachtet

4.06.10
17
Ist die Präsentation der ‚drei Klangstile in Europa' in e i n e r Orgel anhand der Holzhey-Orgel der Abteikirche Neresheim 1797 eine Nivellierung oder eine Conclusio als Basis für das
Neue?

4.08.32
18
Orgelforschung und neues Verständnis:
In den vergangenen zwanzig Jahren ergaben sich für die deutsch-spätromantische Orgel angesichts von Konzepten wie Holzhey 1797 als einer Basis für Walckers Klangstil generell sowie für Walcker 1863 in der Marktkirche Wiesbaden vs. Regers Studienjahre bei Hugo Riemann (Wiesbaden 1890 bis 1898) bis hin zu Voit 1907 in Budapest ganz neue historisch verbindliche Brücken.

4.11.46
19
Auch wenn angesichts der deutsch-spätromantischen Orgel stilistische Vielfalt als Kriterium unter den historisch verbürgten Prämissen als unstrittig gelten muss, gibt es weiterhin kritische Stimmen

4.13.14
20
Stichwort Stilkopie:
Atilla Farago und die ‚ungarische Orgelrevolution' im Zeitraum 2010 bis 2020 im Kontext der Zeit zuvor, als Ungarns Orgelkultur noch immer im Neobarock verhaftet blieb.
Stichwort Jòzsef Geyer (1887 – 1953):
Ungarischer Orgelreformer; seine programmatische Schrift von 1917 lautet:
„Die künstlerische Orgel. Aktuelle Probleme der Orgelbaukunst"

4.15.40
21
DVVLIO-Orgellehrvideo: 2014 - Cegléd

4.15.47
22
DVVLIO-Orgellehrvideo: 2016 - Gazdagréd

4.18.20
23
Schritte in der Zeit von 2010 bis 2020 waren auch:
*Repneumatisierungen
2016 in Hajdúböszörmény (Reformierte Kirche am Kalvin Platz, Angster 1914) sowie in 2017 Györ, (Alte Evang. Kirche (Angster 1895).
*Das Durchsetzen von Standards der Restaurierung barocker Orgeln

4.20.18
24
Für die Ideen von Jòzsef Geyer zum Übergang der Spätromantik in eine neue Zeit war Dezsö Antalffy-Zsiross der Ausgangspunkt
DVVLIO-Orgellehrvideo: 1930 – Szeged

4.23.45
25
1925: Umbau der Voit-Orgel durch Angster im Sinne der Elsässischen Orgelreform

4.24.50
26
Jòzsef Geyer leistet eine Synthese aus Ideen der Elsässischen Orgelreform und Neobarock

4.25.20
27
Der Weg von einer nur noch als Fassade existenten ‚Orgel' zur Rekonstruktion Voit 1907

4.34.35
28
2015: Das Ministerium finanziert die Rekonstruktion Voit 1907.
2018: Fertigstellung der Rekonstruktion in Kooperation
Klais/Bonn und Aeris Orgona/Budapest